

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **77 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ner Technischen Universität in der Hardenbergstrasse zu Thomas Manns 80. Geburtstag. Benn ist da, auch seine Frau, die Zahnärztin ist, sie kümmern sich rührend um Rychner, empfangen ihn zu einem langen freundschaftlichen Gespräch in ihrer Wohnung in der Bozener Strasse. Auch bei Rychners imposantem Vortrag ist Benn ganz korrekt und zurückhaltend. Doch in seinem nächsten Brief lässt Benn seinem Unmut freien Lauf. Er ist verärgert – und nachtragend – wegen der Ehre, die Rychner «*diesem Emigranten*» hatte zuteil werden lassen.

Einige Wochen danach erkrankt Benn schwer. An der Hadlaubstrasse in Zürich ist man bestürzt, schreibt aufgeregte Briefe nach Berlin. Benn leidet sehr. Eine Fehldiagnose (Rheuma- anstatt Tumorbehandlung im Rückenmark) zögert eine Heilung lange hinaus. Doch der 70. Geburtstag Benns am 2. Mai 1956 wird «gross» gefeiert. Die Rychners in Zürich werden dazu allerdings nicht mehr eingeladen.

Max Rychner reist im April nach Rom, wo Ernst Robert Curtius am 14. April Geburtstag feiern will. Doch Curtius erkrankt plötzlich (Diagnose: Leberstauung). Er kommt in ein römisches Spital, wo er nach wenigen Tagen stirbt. Max Rychner ist tief getroffen, kehrt nach

Zürich zurück, berichtet am 1. Mai Benn nach Berlin vom 'Tod Curtius', erwähnt noch seinen Festbeitrag zu Benns Geburtstag, der am 3. Mai in der «*Tat*» erscheint.

In Berlin feiert Benn den 70. Geburtstag mit den Freunden *F. W. Oelze* und *Bernard von Brentano*, früherer Berlin-Korrespondent der «*Frankfurter Zeitung*», später ebenfalls Emigrant in Zürich, zusammen mit viel Prominenz aus Berlin. Rychner, der in seinem Brief noch von «*Flecken auf den Schwingen echten Ruhms*» in Anspielung auf ein *Balzac*-Zitat Benns («*Der Ruhm hat keine weissen Flügel*») sprach, erfährt davon erst später. Es war sein letzter Brief an Benn, der am 7. Juli 1956 in einem Berliner Krankenhaus verstirbt. Innerhalb kurzer Frist war Rychner «*literarisch verwaist*»; denn Thomas Mann war schon 1955 gestorben. Ihm blieben noch seine Schweizer Freunde, C. J. Burckhardt und Jugendfreund *Walter Meier*.

Bevor er in Pension ging, verlieh ihm Zürich noch einen Literaturpreis. 1965, in seinem Todesjahr, erhielt Rychner posthum den «*Essay-Preis*» der Darmstädter Akademie für Sprache und Dichtung. Es war eine verspätete Anerkennung eines Lebens, das ganz im Banne der Literatur stand und ihr redlich gedient hatte. ♦

**Briefwechsel,
Vorworte und Einleitungen**

Benn, Gottfried/
Rychner, Max: Briefwechsel 1930–1956.
Hrsg. von Schuster, Gerhard. Stuttgart 1986.

Burckhardt, Carl J./
Rychner, Max: Briefe 1926–1965. Hrsg. von Mertz-Rychner, Claudia. Frankfurt 1974.

Goethe, Johann W.
von: West-östlicher Divan. Vorwort von Rychner, Max. Manesse, Zürich 1994.

Lichtenberg, Georg
Ch: Aphorismen. Einleitung und ausgew. von Rychner, Max. Manesse Zürich 1992.

Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), welche die Schweizer Monatshefte aus finanziellen Gründen nicht regelmässig beziehen können. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 89.– (Ausland Fr. 110.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigegefügte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!

*Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05*